

# Vertragsfreiheit und Anzapfverbot

**52. FIW Symposium  
Innsbruck  
7. März 2019**

**Prof. Dr. Stefan Thomas**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht,  
Wettbewerbs- und Versicherungsrecht

Eberhard Karls Universität Tübingen

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



# **I. Einleitung**

**I. Einleitung**

**II. Wirkungsweise des Anzapfverbots**

# **I. Einleitung**

## **II. Wirkungsweise des Anzapfverbots**

- 1. Vertrag als Gesamtheit aus allen Konditionen zu begreifen**

## **I. Einleitung**

## **II. Wirkungsweise des Anzapfverbots**

**1. Verträge als Gesamtheit zu begreifen**

**2. Wirkung des Anzapfverbots richtet sich auf eine Rentenverschiebung**

### **III. Kartellrechtlich-funktionale Auslegung des Anzapfverbots**

### **III. Kartellrechtlich-funktionale Auslegung des Anzapfverbots**

- 1. Ziel: Schutz vor wettbewerblichen Schadensszenarien**

- III. Kartellrechtlich-funktionale Auslegung des Anzapfverbots**
  - 1. Ziel: Schutz vor wettbewerblichen Schadensszenarien**
  - 2. Die Wirkungen von Nachfragemachtausübung**



- III. Kartellrechtlich-funktionale Auslegung des Anzapfverbots**
- 1. Ziel: Schutz vor wettbewerblichen Schadensszenarien**
- 2. Die Wirkungen von Nachfragemachtausübung**
  - a) Monopsonmodell**

- III. Kartellrechtlich-funktionale Auslegung des Anzapfverbots**
  - 1. Ziel: Schutz vor wettbewerblichen Schadensszenarien**
  - 2. Die Wirkungen von Nachfragemachtausübung**
    - a) Monopsonmodell**
    - b) Bilaterale Verhandlungsmacht**

## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

### **1. Horizontale und vertikale Schutzrichtung**

#### **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

- 1. Horizontale und vertikale Schutzrichtungen**
- 2. Schutz der Produzentenrente kein selbständiger Zweck des Kartellrechts**

## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

- 1. Horizontale und vertikale Schutzrichtungen**
- 2. Schutz der Produzentenrente kein selbständiger Zweck des Kartellrechts**
  - (1) Ein voraussetzungsloses Recht der Produzenten auf „angemessene Rendite“ lässt sich nicht begründen**

## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

- 1. Horizontale und vertikale Schutzrichtungen**
- 2. Schutz der Produzentenrente kein selbständiger Zweck des Kartellrechts**
  - (1) Ein voraussetzungsloses Recht der Produzenten auf „angemessene Rendite“ lässt sich nicht begründen**
  - (2) Die Produzentenrente kann daher nur reflexiven Schutz erfahren**

## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

- 1. Horizontale und vertikale Schutzrichtungen**
- 2. Schutz der Produzentenrente kein selbständiger Zweck des Kartellrechts**
  - (1) Ein voraussetzungsloses Recht der Produzenten auf „angemessene Rendite“ lässt sich nicht begründen**
  - (2) Die Produzentenrente kann daher nur reflexiven Schutz erfahren**
  - (3) Eine intrinsische Angemessenheitskontrolle lässt sich nicht auf die Topoi der „Wettbewerbsfreiheit“ oder der „Fairness im Wettbewerb“ stützen**



## **IV. Schadenstheorien (*theories of harm*)**

- 1. Horizontale und vertikale Schutzrichtungen**
- 2. Schutz der Produzentenrente kein selbständiger Zweck des Kartellrechts**
  - (1) Ein voraussetzungsloses Recht der Produzenten auf „angemessene Rendite“ lässt sich nicht begründen**
  - (2) Die Produzentenrente kann daher nur reflexiven Schutz erfahren**
  - (3) Eine intrinsische Angemessenheitskontrolle lässt sich nicht auf die Topoi der „Wettbewerbsfreiheit“ oder der „Fairness im Wettbewerb“ stützen**
  - (4) Intrinsische Angemessenheitskontrolle einzelner Vertragskonditionen, Preise bzw. des gesamten Vertragsbündels lediglich Spielarten des *iustum pretium*-Gedankens**

**Daher: Ausübung von Nachfragemacht sollte sachlich gerechtfertigt sein, wenn sie**

**Daher: Ausübung von Nachfragemacht sollte sachlich gerechtfertigt sein, wenn sie**

**(1) keine Behinderungswirkung erzeugt,**

**Daher: Ausübung von Nachfragemacht sollte sachlich gerechtfertigt sein, wenn sie**

**(1) keine Behinderungswirkung erzeugt, und**

**(2) keine sonstigen wettbewerblichen Schäden an der Konsumentenwohlfahrt herbeiführt,**

**Daher: Ausübung von Nachfragemacht sollte sachlich gerechtfertigt sein, wenn sie**

**(1) keine Behinderungswirkung erzeugt, und**

**(2) keine sonstigen wettbewerblichen Schäden an der Konsumentenwohlfahrt herbeiführt, und**

**(3) wenn sie also lediglich eine Senkung der Einkaufskosten bewirkt und hierdurch Vorteile erzeugt, die den Verbrauchern zugute kommen**

***Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit***

**Prof. Dr. Stefan Thomas**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht,  
Wettbewerbs- und Versicherungsrecht

Eberhard Karls Universität Tübingen

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

